



NIEDERSCHRIFT

über die 6. Sitzung des Kulturbeirates der Stadt

Landau in der Pfalz

am Donnerstag, 22.06.2023,

im Rathaus Marktstraße 50, Empfangssaal

Beginn: 17:00

Ende: 18:20



Anwesenheitsliste

beratendes Mitglied

Andreas Barlang

Dr. Hans-Jürgen Blinn

Miriam Erb

Dr. Roland Hott

Sven Kaemper

Markus Knecht

Sandra Michler

stimmberechtigtes Mitglied

Ilse Berner

Birgit Heid

Klaus Hoffmann

Olaf Kapsitz ab 17:16 Uhr anwesend

Mathias Kühn ab 17:13 Uhr anwesend

Anna Linß

Martin Lorenz

Prof.Dr. Anja Ohmer

Oberbürgermeister

Dr. Dominik Geißler bis 17:11 Uhr

Schriftführer/in

Sabine Haas

Katja Doll



Entschuldigt

beratendes Mitglied

Julia Hurtig entschuldigt

Miriam Jöst entschuldigt

Christine Kohl-Langer entschuldigt

stimmberechtigtes Mitglied

Jörg Eglinski entschuldigt

Sabine Günster entschuldigt

Yvonne Peter-Köllmer entschuldigt

Katrin Sommer entschuldigt

Sigrid Weyers entschuldigt



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Bericht vom Treffen Nachtkultur am 3. Mai
3. Ergebnisse des Arbeitstreffens
4. Formulierung des Antrages an den Stadtrat
5. Info Sitzungsgelder / Spenden / eigenes Budget
6. Stadtjubiläum 2024
7. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Da keine Einwohner*innen anwesend waren, entfiel dieser Tagesordnungspunkt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Bericht vom Treffen Nachtkultur am 3. Mai

Herr Dr. Geißler merkte zu Beginn der Sitzung an, dass er wegen eines anderen Termins die Sitzung gleich wieder verlassen müsse und bot an, Fragen zu stellen. Er berichtete kurz von der „Fête de la Musique“ am Vorabend, die als Einzelfall bis 23 Uhr genehmigt worden und großartig gewesen sei. Die laufende Diskussion in den sozialen Netzwerken habe gezeigt, dass die Außenbeschallung nochmal politisch angegangen werden müsse. Die Alm habe für seine Beachveranstaltungen trotz Lage im Sondernutzungsgebiet nur bis 22 Uhr eine Genehmigung. Es werde geprüft, ob diese Veranstaltungen über 22 Uhr hinaus genehmigungsfähig seien. Geprüft werde auch, wie häufig eine Einzelfallgenehmigung über 22 Uhr hinaus in der Innenstadt erteilt werden könne. Dabei seien Baurecht und Ordnungsrecht betroffen, deshalb sei die Angelegenheit kompliziert.

Frau Erb gab das Stichwort „Nachtkulturbeauftragte/r“.

Herr Dr. Geißler berichtete von der Infoveranstaltung zum Thema Nachtkulturbeauftragte/r mit dem Nachtkulturbeauftragten der Stadt Mannheim, Herrn Gaa. Der Kulturausschuss habe der Einrichtung einer solchen Stelle zugestimmt, die inzwischen „Stelle für die Entwicklung der Nachtkultur und der freien Kulturszene“ heißen solle. Er fände die Einrichtung dieser Stelle gut, ebenfalls auch den Vorstoß der Grünen zu „Artists in Town“. Straßenmusik solle unbedingt ermöglicht werden, brauche aber klare Regeln. Andere Städte hätten zum Teil Auswahlkriterien, das wäre auch in Landau vorstellbar. Zur Kultur gehöre im weiteren Sinne auch Infrastruktur. Er versuche, einen Spätkauf bis 24 Uhr zu ermöglichen. In Rheinland-Pfalz müsse allerdings von der Gesetzeslage her alles um 22 Uhr dicht sein, deshalb stoße man an rechtliche Grenzen.

Frau Erb bezeichnete das Treffen mit dem Nachtkulturbeauftragten als eine inspirierende Grundlage, um die Stellenbeschreibung für die Entwicklung der Nachtkultur und der freien Kulturszene für Landau aufzusetzen. Herrn Dr. Geißler sei es sehr wichtig gewesen, die freie Szene explizit miteinzubeziehen, da Kultur nicht nur nachts stattfindet. Das Konzept sei am 25. Mai im Kulturausschuss verabschiedet worden. Die Stelle komme in den Nachtragshaushalt und solle dieses Jahr noch geschaffen werden. Sie solle ein Bindeglied zwischen Verwaltung und freier Kulturszene/Nachtkultur darstellen, solle beraten und sich um Förderkonzepte und -programme kümmern und ebenso als Moderator bzw. Mediator dienen.

Herr Kühn berichtete ebenfalls von der Veranstaltung am 3. Mai. Die Stelle sei nicht dazu da, neue Nachtkultur zu schaffen, sondern neue Freiräume, um Nachtkultur zu ermöglichen. Dabei gehe es um die Vermittlung zwischen Stadt, Anwohnern und Betreibern. In Mannheim sei ein Schwerpunkt, sich um den Leerstand zu kümmern und diesen zu bespielen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Ergebnisse des Arbeitstreffens

Die Vorsitzende leitete zum Arbeitstreffen des Kulturbeirats über. Sie erläuterte die Ergebnisse des Arbeitstreffens zur Verwendung der freien Gelder, die aus dem Kulturretat für die freie Szene zur Verfügung gestellt würden. Dabei seien kurzfristige, mittelfristige und langfristige Vorschläge formuliert worden. Die Ergebnisse könnten auch eine Vorlage für die Arbeit des Beauftragten bezüglich seiner Aufgaben für die freie Szene sein.

Kurzfristig (dieses Jahr) könne man sich vorstellen, bereits bestehende Projekte zu fördern, z. B. „Landau liest ein Buch“, den Onlinekalender vom Kulturnetz Landau oder die Kulturnacht Landau am 29.09. Diese Projekte seien alle spartenübergreifend und als Kooperation konzipiert. Ausdrücklicher Wunsch sei es, dass ein möglichst großer Kreis von Kulturschaffenden und ein breit gestreutes Publikum von den Mitteln profitieren sollten.

Mittelfristig könne man sich die Förderung für Einzelprojekte der freien Szene anlässlich des Stadtjubiläums vorstellen, z. B. zehn spartenübergreifende kooperierende Projekte mit je 2.000 € zu fördern. Man könne dabei erproben, ob das Konzept funktioniere und in eine dauerhafte kommunale Förderung fließen könne.

Langfristig wünsche sich die Arbeitsgruppe eine dauerhafte Unterstützung des Online-Veranstaltungskalenders vom Kulturnetz Landau. Alle und jede Sparte könnten Veranstaltungen einstellen. Durch die Sichtbarkeit würden alle gestärkt. Des Weiteren denke man an Plakataktionen ähnlich der Kulturgesichter oder finanzielle Unterstützung für Raummieten sowie die Anschaffung von Technik oder Hardware.

Frau Doll informierte, dass sie eine Werbestrategie für City Light Plakate erstelle und Angebote einhole. Hier sei möglicherweise eine Kooperation möglich, da man es in Summe möglicherweise günstiger bekomme.

Die Vorsitzende erläuterte, dass der Kulturbeirat Anträge an den Stadtrat stellen dürfe. Aus den Ergebnissen des Arbeitstreffens würde sie gerne einen sinnvollen Antrag stellen. Sie fragte, wann die Mittel zur Verfügung stünden und wie der nächste Schritt für den Kulturbeirat aussehe?

Frau Erb sagte, ihr sei es wichtig, dass es zunächst ein ordentliches und transparentes Konzept gebe, damit müsse man beginnen, bevor man an die Verteilung gehe. Eine Förderung der freien Szene sei schon in diesem Jahr denkbar. Sie wolle mit dem Kulturbeirat im Gespräch bleiben, man könne sich gerne zusammensetzen und gemeinsam einen Vorschlag erarbeiten.

Die Vorsitzende regte die Gründung eines Arbeitskreises mit dem Kulturbüro an, der einen Vorschlag erarbeiten und dem Kulturbeirat zur Verabschiedung vorlegen solle.

Herr Dr. Blinn schlug vor, einen Prüfantrag mit Beschlussvorschlag über den Stadtrat an die Verwaltung zu stellen. Dann habe Frau Erb einen offiziellen Auftrag. Unabhängig



davon könne man dennoch zusammenarbeiten, aber der Betrag von 20.000 € sei gesichert.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Formulierung des Antrages an den Stadtrat

Der Kulturbeirat diskutierte lebhaft über die Formulierung des Prüfauftrags an den Stadtrat.

Die Vorsitzende schlug vor, dass der Kulturbeirat den Vorstand beauftragen solle, den Prüfauftrag aus den Diskussionsergebnissen zu formulieren. Sie sagte zu, in Kürze einen entsprechenden Vorschlag zu schicken, der intern noch einmal abgestimmt werden könne. Der Vorschlag zum Verfahren wurde einstimmig angenommen.

Der „Antrag zur Stärkung der freien Szene Landaus“ liegt dem Protokoll als Anlage bei.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Info Sitzungsgelder / Spenden / eigenes Budget

Die Vorsitzende informierte, dass dank Frau Erb und Herrn Dr. Geißler der Kulturbeirat nun über ein Budget von 800 Euro jährlich aus dem Kulturetat zur Unterstützung der Beiratsarbeit verfüge. Man könne auch Spenden annehmen, diese müssten aber im gleichen Jahr verwendet werden.

Herr Kühn fragte, wie das Budget in Anspruch genommen werden könne.

Frau Erb bat, Maßnahmen vorher mit dem Kulturbüro abzusprechen, die Rechnungen würden direkt vom Kulturbüro aus dem Budget bezahlt.

Herr Hoffmann versicherte sich, dass Etat und Spenden nicht ins nächste Rechnungsjahr übertragbar seien und rechtzeitig verausgabt werden sollten.

Die Vorsitzende stellte fest, dass die Sitzungsgelder immer noch nicht angekommen seien.

Frau Erb sicherte zu, sich darum zu kümmern.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Stadtjubiläum 2024

Die Vorsitzende erteilte Frau Doll das Wort.

Frau Doll stellte sich kurz vor und berichtete über die Planungen zum Stadtjubiläum. Das Jubiläum würde bereits am 6. Oktober mit der Feier der Partnerschaft 60 Jahre Hagenau-Landau beginnen. Auch der Neujahrsempfang würde der deutsch-französischen Freundschaft gewidmet. Es gäbe insgesamt viele Veranstaltungen, darunter die sogenannten „eh-da“ Veranstaltungen wie Landauer Sommer sowie der Firmenlauf plus Specials wie ein Bierfest mit Maibaumstellen oder ein Sonderkonzert mit Igor Levit.

Das Festwochenende finde vom 30. Mai bis 2. Juni über das gesamte Fronleichnamswochenende vor allem auf dem Rathausplatz statt. Zu den Acts gehörten u. a. ein Ökumenischer Gottesdienst und ein Konzert mit einer größeren Band mit Landau-Bezug. Zum Abschluss am Sonntag sei ein großer Festumzug mit Oldtimern, Guggemusik etc. geplant. Frau Doll führte weiter aus, dass im Jubiläumsjahr die Handball-EM Januar und die Fußball EM im Juni/Juli stattfänden. Man überlege, diese sinnvoll einzubinden. Es seien Übertragungen und ein Bundesliga-Sportevent im Juni auf dem Rathausplatz geplant.

Frau Doll zählte als weitere Punkte im Jubiläumsjahr auf: 120 Jahre Zoo, Sonderkonzerte im Goethepark, die Kunst.Nach(t).Landau, ein Chorfest, ein Bierfest im Frühjahr mit Landau an der Isar, den großen Breal-Marathon am 3. Oktober, weitere Konzerte, z. B. mit der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, einen Poetry Slam, evtl. ein Filmfestival, evtl. ein Biergarten und eine Kunstausstellung mit Beteiligung von Martin Lorenz.

Frau Doll erklärte, bei der Planung des Jubiläumsjahres trete des Öfteren die Problematik auf, dass Künstler mit Ideen und dem Anspruch kämen, dass die Stadt alles finanziere. Das sei aber nicht möglich. Wenn aber jemand Unterstützung brauche oder sich ein Projekt noch einbinden lasse, dann freue sie sich über entsprechende Meldungen.

Frau Heid fragte nach, wie mit den bereits eingereichten Ideen umgegangen werde.

Frau Doll erläuterte, dass die eingegangenen Ideen auch aus der Bürgerbeteiligung nun ausgewertet würden. Es werde geprüft, inwieweit diese umgesetzt oder eingebunden werden könnten.

Herr Hott erkundigte sich, wann das Programm veröffentlicht werden würde.

Frau Doll meinte, dass bis September das Programm stehen und im Oktober, November ein Kalender veröffentlicht werden solle. Evtl. könne es im Frühjahr einen Nachtrag geben.

Frau Linß warf ein, dass auch bei anderen Akteuren interne Planungen liefen. Zum Beispiel würde die Steinmeyer-Orgel in der Marienkirche im kommenden Jahr 100 Jahre



alt. Dazu seien internationale Gäste eingeladen. Die Stiftskirche befinde sich in der Innenstadt. Deshalb sei es für die Planungen wichtig, zu wissen, wann was stattfindet. Sie fragte, wie man eine Verständigung herbeiführen könne.

Frau Doll bot eine Abstimmung an und bat, ihr die Planungen und Vorschläge zu schicken, damit sie mögliche Kollisionen prüfen könne.

Herr Hoffmann warf ein, dass das MSG 2024 150 Jahre alt werde.

Frau Doll erklärte, wenn die Schule dazu Veranstaltungen plane, könne man diese gerne aufnehmen.

Herr Hoffmann entgegnete, er wolle der Schule vorschlagen, sich zu melden.

Die Vorsitzende fragte, ob sich genügend Vereine für den Umzug gemeldet hätten?

Frau Doll erläuterte, dass der Umzug in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr geplant und Vereine angeschrieben würden.

Auf die Frage von Herrn Barlang, ob die Strecke schon feststehe, antwortete Frau Doll, dass dies nicht der Fall sei.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 7. (öffentlich)

Verschiedenes

Die Vorsitzende bemerkte, dass Frau Erb noch Informationen zu „Artists in Town“ habe.

Frau Erb erläuterte daraufhin, dass der Auftrag des Kulturbeirats an die Verwaltung lautete, zu prüfen, an welchen Tagen und Orten, Kleinkunst ohne Beschränkungen und Gebühren stattfinden könne. Sie habe sich die rechtlichen Vorgaben angeschaut. Es gebe zum einen die erweiterte Möglichkeit musikalischer Darbietungen im Bereich der Außenbewirtungen, sowie erlaubnisfrei Straßenmusik ohne Verstärker. Die Frage sei, wie man Kleinkunst und Theater einbeziehen könne, beispielsweise an einem festen Tag in der Woche. Des Weiteren sei zu klären, ob dafür eine Extrabühne eingerichtet werden solle, dafür seien allerdings ein Sponsor, ein Organisator und eine Betreuung notwendig. Auch die Anregung von Herrn Dr. Geißler bezüglich einer Überarbeitung der Regelung zur Professionalisierung der Straßenmusik könne in diesem Zusammenhang diskutiert werden.

Frau Prof. Dr. Ohmer erklärte, dass die Einbeziehung der Darstellenden Künste begrüßenswert, sei. Diese sollte gerne anmeldepflichtig, aber genehmigungsfrei stattfinden können, zum Beispiel an der Konzertmuschel im Goethepark als festem Standort.

Herr Hott warf ein, dass hier auch Interessen der Anwohner betroffen seien. Andererseits sei der Platz geeignet und mit Stromanschluss versehen.

Frau Erb bekräftigte, dass dort die Infrastruktur mit Strom und Stühlen vorhanden sei und genutzt werden könne. Frau Ohmer nutze den Spielort und auch die Tangotaverne würde diesen Sommer drei Tangoabende veranstalten. Es mangle aber an Personal. Deshalb müsse man in der Nutzung eine gewisse Balance finden.

Herr Kühn meinte, die Gastronomie habe nun dreimal die Möglichkeit, Konzerte zu veranstalten, aus seiner Sicht gebe es aber den Bedarf nicht. Der Impuls müsse von den Betreibern und den Bands kommen, nicht von der Stadt.

Herr Hott widersprach, es gebe genügend Bands, die gerne spielen würden. Viele gingen aber davon aus, dass dies nicht genehmigungsfähig sei, deshalb würden die Bands nicht anfragen.

Herr Kühn bekräftigte, dass der Antrag auf Veranstaltungen ausreichend oft gestellt werden könne. Es gebe viele Gastronomen, deren Eigeninitiative und die der Bands sei gefordert.

Frau Michler fragte, wie viele Bands bereit seien kostenlos zu spielen?

Herr Kühn warf ein, dass es nicht um kostenloses Spielen gehe. Er plädierte dafür, dass sich die freie Szene nicht an die Stadt klammern, sondern sich selbst organisieren solle.



Frau Erb erklärte, der Antrag ziele nicht darauf ab, die Gewerbetreibenden, sondern die freie Szene fördern und die Innenstadt zu beleben.

Herr Kaemper sprach sich für eine verbesserte Kommunikation aus. Das Angebot solle auf der Homepage ersichtlich sein, sodass man sich als Band auch aktiv an Gastronomen wenden könne.

Frau Heid meinte, dass auch Lesungen möglich sein sollten, diese müssten aber verstärkt werden.

Nachdem es hierzu keine Wortmeldungen mehr gab, wies Frau Erb auf das Angebot einer Führung hinter die Kulissen der Festhalle hin. Diese finde am 5. Oktober um 17 Uhr statt. Eine Einladung erfolge noch einmal per Mail, anmelden könne man sich über die Mailadresse kulturbuero@landau.de.

Auf die Frage der Vorsitzenden nach weiteren Themen fragte Frau Heid, ob es Informationen zur Kulturnacht gebe.

Herr Kaemper berichtete, dass die Kulturnacht am 29. September stattfinde und es bislang 53 Anmeldungen gebe. Man sei dabei, die Veranstaltungen auf verschiedene Locations zu verteilen. Dabei gebe es auch Doppelbelegungen. Grundsätzlich sei man noch auf der Suche nach Locations und auch mit dem Ordnungsamt im Gespräch. Allerdings seien private Locations wegen der Themen Brandschutz und Besucherzahlen problematisch.

Herr Lorenz schlug als Location die Besucherhalle des Hauptbahnhofs vor. Dort hätten früher schon Konzerte stattgefunden.

Die Vorsitzende erwähnte, dass Reinhold Nasshan einen schönen Keller habe.

Herr Kaemper informierte, dass sich das Kulturnetz am 3. Juli um 17:30 Uhr mit dem Kulturbüro, Frau Erb und Dr. Geißler treffe.

Herr Kapsitz fragte nach den Entwicklungen bezüglich des Universum.

Frau Michler erwähnte den jüngsten Zeitungsbericht, wonach Gespräche liefen, aber noch kein Ergebnis vorliege.

Die Vorsitzende beendete die Sitzung um 18:12 Uhr.



Die Niederschrift über die 6. Sitzung des Kulturbeirates der Stadt Landau in der Pfalz am 22.06.2023 umfasst 7 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 16.

Vorsitzende

Ilse Berner

Sabine Haas
Schriftführerin